



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2025

8,605: Geschichte/History: Geschichte der Volkssouveränität

ECTS-Credits: 3

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

dezentral - Präsentation, Analog, Gruppenarbeit Gruppennote (40%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

dezentral - Schriftliche Arbeit, Digital, Einzelarbeit Individualnote (60%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[8,605,1.00 Geschichte/History: Geschichte der Volkssouveränität](#) -- Deutsch -- [Zimmer Oliver](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Keine

Lern-Ziele

Studierende können:

- die Volkssouveränität als politisches Phänomen in seiner Genese und seiner Bedeutung für Geschichte und Gegenwart einordnen und analysieren.
- vor diesem Hintergrund gegenwärtige Spannungen bei der Gestaltung demokratischer Gesellschaften reflektieren.
- durch gezielten Vergleich (v.a. USA, Frankreich, Schweiz, EU) ein geschärftes Verständnis von Volkssouveränität gewinnen und kommunizieren.

Veranstaltungs-Inhalt

Wer sich für Volkssouveränität interessiert, begibt sich auf ein Gelände, das schon immer umstritten war. Auch beschäftigt er oder sie sich mit einem politischen Phänomen, das uns bis heute auf Trab hält. Mit Reinhard Koselleck lässt sich Volkssouveränität als politischer Bewegungsbegriff verstehen, der auf ein Sein-Sollen in der Zukunft verweist. Neben der Forderung nach demokratischer Mitbestimmung gehört zur Volkssouveränität in der Praxis auch der Ruf nach einer Form von sozialer Anerkennung, die in einer ständischen Gesellschaft nicht einzulösen war. Wo erfasste die Forderung nach der Souveränität des Volkes schon früh eine breite Öffentlichkeit? Wie wurde diese Forderung in verschiedenen Kontexten begründet? Inwiefern lässt sich der Brexit als Souveränitätskonflikt deuten? Wo manifestieren sich die Spannungen um Souveränität und Demokratie in der Gegenwart? Ob die gemachten Bezüge nun historischer oder aktueller Natur sind: Wer sich ins Thema der Volkssouveränität vertieft, betreibt neben Sozial- und Politikgeschichte zwangsläufig auch Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie und politische Theorie. In diesem Seminar erfolgt dies in einer Weise, die weit über die Geschichte von Nationalstaaten hinausgeht.

Veranstaltungs-Struktur und Lehr-/Lerndesign

Im Zentrum steht die Diskussion von historischen Quellen und Sekundärliteratur zur Geschichte und Gegenwart der Volkssouveränität. Es gibt keine PPT-Präsentationen, sondern spontane Gruppendebatten, die sich um die Argumentationen in den besprochenen Textausschnitten drehen. Wichtig ist also eine gute Vorbereitung der Texte in der Gruppe, damit im Seminar entsprechend lebendig und fundiert diskutiert werden kann.



Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine nicht überschneiden. Die genaue Kursplanung und alle Unterlagen werden zu Beginn der Veranstaltung auf **StudyNet** bereitgestellt. Es gelten die Termine auf **Courses**.

Veranstaltungs-Literatur

Hier einige Titel zur Einführung. Eine ausführliche Literaturliste mit Programm für die einzelnen Sitzungen wird anfangs Oktober bereitgestellt.

Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Nation, Europa. Studien zur. Staatslehre, Verfassungstheorie und Rechtsphilosophie. Frankfurt a. M. 1999.

Vernon Bogdanor: "Europe and the Sovereignty of the People", The Political Quarterly 87 (July - September 2016), pp. 348-351.

Jason Brennan and Hélène Landemore: Debating Democracy: Do We need more or Less? Oxford 2022.

Bruno S. Frey & Oliver Zimmer: Mehr Demokratie wagen. Für eine Teilhabe aller. Berlin 2023.

Dieter Grimm: Souveränität. Ursprung und Zukunft eines Schlüsselbegriffs. Berlin 2009. Oder die englische Übersetzung des Buches.

Gertrude Lübke-Wolff: Demophobie. Muss man die direkte Demokratie fürchten? Frankfurt am Main 2023.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Oliver Zimmer war von 2005 bis 2021 Professor für moderne europäische Geschichte an der University of Oxford und Sanderson Fellow in Modern History am dortigen University College. Seit 1. Januar 2022 ist er Forschungsdirektor bei Crema (Centre for the Study in Economics, Management and the Arts) und (seit dem Herbstsemester 2022) Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (HSG).

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungsmodalitäten

Prüfungstyp	Präsentation
Verantwortung für Organisation	dezentral
Prüfungsform	Mündliche Prüfung
Prüfungsart	Analog
Prüfungszeitpunkt	Vorlesungszeit
Prüfungsdurchführung	Asynchron
Prüfungsort	On Campus
Benotungsform	Gruppenarbeit Gruppennote
Gewichtung	40%
Dauer	--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch
Antwortsprache: Deutsch

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Freie Hilfsmittelregelung

Die Hilfsmittel sind durch die Studierenden grundsätzlich frei wählbar. Allfällige Einschränkungen werden im Hilfsmittelzusatz durch die zuständigen Dozierenden definiert.



Hilfsmittel-Zusatz

--

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungsmodalitäten

Prüfungstyp	Schriftliche Arbeit
Verantwortung für Organisation	dezentral
Prüfungsform	Schriftliche Arbeit
Prüfungsart	Digital
Prüfungszeitpunkt	Vorlesungszeit
Prüfungsdurchführung	Asynchron
Prüfungsort	Off Campus
Benotungsform	Einzelarbeit Individualnote
Gewichtung	60%
Dauer	--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch
Antwortsprache: Deutsch

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Freie Hilfsmittelregelung

Die Hilfsmittel sind durch die Studierenden grundsätzlich frei wählbar. Allfällige Einschränkungen werden im Hilfsmittelzusatz durch die zuständigen Dozierenden definiert.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Inhalt

1. Die Präsentation (40%) besteht aus einer Diskussion mit These, Gegenthese und Kommentar, die drei Gruppen über das jeweilige Sitzungsthema miteinander führen. Gesamtdauer: 18 bis 20 Minuten.
2. Das Thema und die Aufgabe des Take-Home-Exam (60%) werden auf StudyNet bekanntgegeben. Die Studierenden haben danach 24 Stunden Zeit, um ihre schriftliche Arbeit zu erstellen und elektronisch einzureichen. Sie dürfen dabei auf alle Unterlagen aus dem Seminar zurückgreifen. Umfang: 12'000 bis 13'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Prüfungs-Literatur

Siehe Veranstaltungs-Literatur.



Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt, sowie der bei Biddingstart veröffentlichte Prüfungsplan verbindlich sind und anderen Informationen, wie Angaben auf StudyNet (Canvas), auf Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Universität St.Gallen.

Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen nur dann prüfungsrelevant, wenn sie bis spätestens Ende der Vorlesungszeit (KW 21) vorliegen. Bei zentral organisierten Mid-Term Prüfungen sind die Unterlagen und Materialien bis zur KW 13 (Montag, 24. März 2025) prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral organisiert) und Prüfungsform: ab Biddingstart in der KW 04 (Donnerstag, 23. Januar 2025);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für dezentral organisierte Prüfungen: in der KW 12 (Montag, 17. März 2025);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Mid-Term Prüfungen: in der KW 14 (Montag, 31. März 2025);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Prüfungen: zwei Wochen vor Ende der Prüfungsabmeldephase in der KW 15 (Montag, 07. April 2025).